

Haushaltsrede 24.02.2011 / CDU Ratsfraktion Detmold

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Gebot der Stunde ist, die Fähigkeit zu besitzen, Kompromisse einzu-gehen!

13 Sitzungen der Perspektivkommission 2020 bedurfte es, um die Haushalte 2010 und 2011 in nahezu trockene Tücher zu bringen!

- Sparen, wo es (sozial) verträglich ist.
- Investieren, wo es sinnvoll und notwendig ist.
- Keine Steuer- und Abgabenerhöhung für die Detmolder Bürger in 2011.

Das waren unsere Ansätze und unsere Forderungen, die wir für die Zustimmung des Haushaltes 2011 ausgegeben haben.

Nun müssen wir kritisch fragen: Werden wir unserem eigenen Anspruch gerecht?

Beginnen wir mit dem Sparen!

- Für uns stand im Vordergrund: Sozialverträgliche und vertretbare Leistungskürzungen.
- Die „Ortsbürgermeister“ erhalten weniger Geld. Insgesamt bleiben allen Ortsteilen noch 29.000,- €, um das soziale Leben unbürokratisch zu fördern. Die Größeren verzichten, dafür hält sich der Verlust bei den kleinen Ortsteilen mit weniger Bürgern in Grenzen.
- Kürzungen erfolgten auch bei den Sozialraum AGs, bei der Bürgerstiftung, bei der KID, beim Rolfschen Hof, der Flüchtlingshilfe, dem Kammerorchester wie auch beim Niedrigenergieinstitut, um nur einige zu nennen.
- Der CDU war es wichtig, dass alle Teile der Gesellschaft helfen, den verschuldeten Haushalt mit zu entlasten. Wir dürfen bei allen diesen „Wohltaten“ nicht vergessen, dass sie kreditfinanziert sind. Schulden, für die nachfolgende Generationen aufkommen müssen. Das Sparen hat hier allerdings eher symbolischen Charakter. Den Haushalt spürbar damit zu entlasten ist nicht möglich!

Sparen geht auch durch Leistungseinschränkungen!

- Das werden wir bei der Bücherei, der Musikschule, der VHS, aber auch in der städtischen Verwaltung merken. Dort wurden weitere Stellen gestrichen bzw. es erfolgte eine strategische Neuausrichtung. Aber gerade im Personalbereich bescheinigt uns das Gemeindeprüfungsamt Bestnoten. Dennoch haben Sie, Herr Heller, der Perspektivkommission eine weitere Personalreduzierung um 10 Stellen netto bis Ende 2011 versprochen. Daran werden Sie sich bei den nächsten Haushaltsberatungen messen lassen müssen. Wir sind hier auf dem richtigen Weg, an der Stelle den Haushalt langfristig zu entlasten. Aber das darf auch nicht so weit gehen, dass das

Sparen auf Kosten der Mitarbeiter geht. Wir haben Vertrauen zum Verwaltungsvorstand, dass er in dieser Situation dort das richtige Händchen hat.

- Wir sehen ebenfalls noch Optimierungsbedarf in der Bürgerberatung und glauben, dass z.B. das Ausländeramt aus den schlichten Büros im Parkhaus dort wunderbar mit in diese Räumlichkeiten eingegliedert werden könnte, um so sparen zu können.
- Allerdings, das gehört zur Wahrheit, konnten wir uns mit der Taktzeitverlängerung unserer Stadtbuslinie 701 von 15 Minuten auf 20 Minuten nicht durchsetzen. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass es zumutbar wäre und dass der Bürger auch das Verständnis für diesen Schritt gezeigt hätte.

Auch die Aufgabe verschiedener Immobilien bedeutet Einsparungen!

- Wir sind für die Vermarktung der Südholzschule, des Lehrerseminars und mittelfristig auch für den Verkauf des Hangars 21.
- Wir waren auch für die Aufgabe von Übergangwohnheimen.
- Die Papiermühle in Berlebeck muss nach dem Vorbild anderer Ortsteile wie z.B. in Diestelbruch neu aufgestellt werden. Die Freibadvereine machen es vor, was man mit ehrenamtlichem Engagement alles bewirken kann!

Nicht sparen wollten wir bei unseren Kindern.

Das haben wir versprochen und das haben wir eingehalten!

Investieren wo es sinnvoll, notwendig und für zukünftige Generationen nachhaltig ist!

Eine Kommune muss investieren. Zum einen um den Wert der ihr anvertrauten Immobilien und Flächen zu erhalten, zum anderen um den positiven Freizeit- und Wohnwertfaktor für den Bürger zu erhöhen, aber auch ganz simpel, um der Verkehrssicherheit Genüge zu tun.

- Deshalb stehen wir nach wie vor dazu, die Stadthalle zu renovieren. Wir wussten alle vorher, dass wir hier nur eine Minimalsanierung in Auftrag geben und dass wir bei einer Komplettsanierung von weit über 6 Mio. € sprechen. Natürlich müssen wir nach der jüngsten, schmerzlichen Erfahrung viel genauer hinschauen.
- Das Gleiche gilt für den Friedrichstaler Kanal. Unbefestigte Böschungen, kontaminierte Uferbefestigungen als auch Stolpersteine zwingen uns zum Handeln. Verwaltung und Politik stehen schon wegen der Verkehrssicherung in der Pflicht. Es gehört auch zur Wahrheit, dass viele Bürger diese Maßnahme befürworten. Dank der externen Fördermittel liegt unser Anteil bei „nur“ 300.000,- €. Rufen wir diese Mittel nicht ab, müssen wir schon kurzfristig viel mehr eigenes Geld in die Hand nehmen.

Geld, das wir nicht haben. Es ist höchste Zeit, den Bereich von der Neustadt bis zum Spieker endlich zu realisieren.

- Wir sind nach wie vor für den Umbau des Zentralomnibusbahnhofes. Aber mit Augenmaß und zweckmäßig. Wir wünschen uns gleichzeitig, dass das Bahnhofsumfeld samt Gebäude wieder ein attraktiver Eingang für unsere Residenz wird und auch bleibt! Es ist unsere Pflicht, hier zu investieren. Auch hier stehen Fördermittel bereit, die die Kosten für den Haushalt reduzieren.
- Weiter befürworten wir die Planungskosten für ein weiteres Parkhaus am Klinikum. Wir sind in der exzellenten Lage neben dem Krankenhaus ein Facharztzentrum vorzuhalten. Darum werden wir beneidet. Ein Parkhaus am Finanzamt erhöht den Wohnwert in der gesamten Stadt. Deshalb ist es richtig, dort jetzt zu investieren, zu Mal dieses Parkhaus sich an diesem Standort rechnen wird.
- Die HDR, mit gut 10 Mio. € wird wohl größte Investition der letzten Jahre. Nach einer fehlgeschlagenen Schadstoffsanierung sind wir ohne „Wenn und Aber“ für einen Neubau im Schulzentrum Mitte. Gegenüber der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft sind wir in der Pflicht. Das ist auch eine Stärkung des Schulzentrums Mitte in einer sich zukünftig ändernden Schullandschaft.

Keine Steuer- und Abgabenerhöhung für die Detmolder Bürger in 2011.

- Wir haben gegen die Erhöhung der kalkulatorischen Zinsen beim Abwasser gestimmt, da diese wieder alle Bürger ohne Ausnahme trifft, die bereits im vergangenen Jahr entweder durch Grundsteuer, Gewerbesteuer oder auch durch die Parkraumbewirtschaftung betroffen waren. Die Tatsache, dass die GPA der Meinung ist, wir würden viel zu wenig Zinsen für unsere Kanäle nehmen, ändert nichts daran: Es ist ein Griff ins Portmonee. Dennoch hätten wir entgegen unserer Absicht, keine weiteren Abgabenerhöhungen für den Bürger, den Kompromiss von 0,5 % mitgetragen.
- Als Ausgleich für die dortigen Mindereinnahmen der anderen 0,5 % beantragten wir die Veränderung der Taktzeiten der 701 von vier Bussen in der Stunde auf drei Busse. Ferner wollten wir eine Tarifierfassung unseres hoch subventionierten ÖPNV an das Tarifgebietes des Sechsters. Leider konnten wir uns, wie anfänglich bereits erwähnt, nicht durchsetzen. Wir sind der Meinung, dass es für die Fahrgäste es zumutbar gewesen wäre und dass sie auch ihren Teil zur Konsolidierung beigetragen hätten.

Wir stimmen dem Haushalt 2011 nach intensiver, z.T. auch kontroverser Diskussion in der Fraktion zum Wohle aller Detmolder zu!

- Natürlich ist uns der große Wurf nicht gelungen. Das war auch nicht zu erwarten. In meiner Haushaltsrede vom letzten Jahr hofften wir auf die Gestaltungsfreude der Verwaltung bei der interkommunalen Zusammenarbeit, bei Optimierung der

pflichtigen und freiwilligen Standards, aber auch beim Personalschlüssel. Unserer Meinung nach ist einiges auf den Weg gebracht worden, vieles muss noch weiter diskutiert werden. Viele so genannte „Kostentreiber“, die HDR, die Kreisumlage und auch harte Winter können wir gar nicht beeinflussen. Natürlich waren wir nicht mit jeder Entscheidung glücklich. Allerdings beschreiten wir unserer Ansicht nach den richtigen Weg und das Gebot der Stunde ist für uns: Kompromissfähigkeit.

- Bedenklich ist bei leisem Optimismus die Entwicklung der Liquiditätskredite. Haben wir 2010 4,2 Mio. €, wächst die Kreditsumme nach der bisherigen Prognose auf insgesamt 42 Mio. € in 2014 an. Mit diesem Geld investieren wir nicht sondern unterhalten das laufende Geschäft. Eine sehr bedenkliche Entwicklung. Unsere wichtigste Aufgabe wird in den kommenden Jahren sein, dieser Negativentwicklung wirkungsvoll entgegenzuwirken. Wir müssen mögliche Mehreinnahmen der kommenden Jahre wirkungsvoll zum Schuldenabbau einsetzen.
- Das mittelfristige Ziel muss keine Nettoneuverschuldung mehr und der Abbau der Liquiditätskredite sein.
- Bedanken möchte ich mich bei allen beteiligten Mitarbeitern der Verwaltung und den Mandatsträgern aus der Politik, auch wenn ab und an die Diskussionskultur in der Perspektivkommission recht schroff abgewürgt wurde, Herr Benkmann.

Fazit ist, dass wir unserem Anspruch nicht zu 100 % gerecht wurden.

Weil wir bereit waren Kompromisse einzugehen!

Aber das ist unserer Meinung nach das Gebot der Stunde.

Lassen Sie uns weiter miteinander reden!

Jörg Thelaner

Fraktionsvorsitzender

CDU Ratsfraktion Detmold